



Medienmitteilung

Sperrfrist: 11.11.2021, 8.30 Uhr

04 Volkswirtschaft

Bruttoinlandprodukt nach Kanton im Jahr 2019

In nahezu allen Kantonen nahm das BIP 2019 zu

2019 stieg das Bruttoinlandprodukt (BIP) zu Preisen des Vorjahres in fast allen Schweizer Kantonen an. Am markantesten fiel das Wirtschaftswachstum in den Kantonen Obwalden (+3,5%), Glarus (+3,2%), Zug (+2,7%), Basel-Stadt (+2,6%), Luzern (+2,6%) und Wallis (+2,5%) aus. Diese Ergebnisse gehen aus den jüngsten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

2019 wuchs das nationale BIP zu Preisen des Vorjahres um 1,2% und damit langsamer als 2018 (+2,9%). Besonders dynamisch waren 2019 unter anderem die Pharmaindustrie (+10,4%), der Bankensektor (+3,1%) und das Gesundheitswesen (+3,0%). Hingegen verlangsamte sich das Wachstum bei Wirtschaftszweigen wie dem Maschinenbau (-6,2%), dem Grosshandel (-2,4%) und der Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben (-4,5%). Je nach kantonaler Wirtschaftsstruktur wirkten sich die schweizweiten Entwicklungen regional unterschiedlich aus.

Wirtschaft auf kantonaler Ebene insgesamt leistungsfähig

Das kantonale Wachstum entsprach relativ genau der Wirtschaftsleistung auf nationaler Ebene. Besonders ausgeprägt war es in den Kantonen Obwalden (+3,5%), Glarus (+3,2%), Zug (+2,7%), Basel-Stadt (+2,6%), Luzern (+2,6%) und Wallis (+2,5%).

In den Kantonen Obwalden und Luzern sorgten die Branchen des verarbeitenden Gewerbes sowie der tertiäre Sektor (Handel, Grundstücks- und Wohnungswesen, Informationsdienstleistungen, freiberufliche Dienstleistungen) für ein weitgehend leistungsfähiges Umfeld. Im Kanton Glarus wuchs die Wirtschaft insgesamt stark, insbesondere in den Zweigen Energieversorgung und Finanzdienstleistungen. In Zug trugen das verarbeitende Gewerbe und der tertiäre Sektor (Finanzdienstleistungen, Unternehmensdienstleistungen) zum Wachstum bei.

Basel-Stadt profitierte vom starken Dienstleistungssektor (Handel, Informationsdienstleistungen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen) und der günstigen Wirtschaftslage in der Pharmaindustrie. Auch das Wallis verbuchte 2019 ein gutes Wirtschaftsjahr: Das verarbeitende Gewerbe, die Energieversorgung, die Unternehmensdienstleistungen, aber auch das Gesundheitswesen verbuchten ein markantes Wachstum.

In den drei Kantonen Basel-Landschaft (-0,1%), Nidwalden (-0,3%) und Zürich (-0,5%) fiel das BIP zu Preisen des Vorjahres hingegen negativ aus. Sowohl Basel-Landschaft als auch Nidwalden litten unter dem Rückgang in einzelnen Branchen der verarbeitenden Industrie, die besonders für Nidwalden sehr wichtig ist. Basel-Landschaft machte zudem vor allem die Verlangsamung bei den

Handels- und Transportgeschäften zu schaffen. Einen Sonderfall stellt Zürich dar: Der Kanton spürte den Rückgang im Dienstleistungssektor (namentlich im Grosshandel) und vor allem die Rückwirkung der internationalen Sportereignisse, die 2018 stattgefunden hatten. Diese konjunkturellen Effekte schlugen sich stark auf das Zürcher BIP von 2019 nieder.

Die nur leichte Abschwächung des BIP in Basel-Landschaft und Nidwalden und die Tatsache, dass der Zürcher Wachstumsrückgang auf besondere Umstände zurückzuführen ist, relativiert die Bedeutung dieser negativen Wirtschaftsentwicklungen.

Dynamik bei den Wachstumsbeiträgen

2019 büsste der Kanton Zürich (-0,1%) seine traditionelle Rolle als nationaler Wirtschaftstreiber zugunsten von Bern (+0,19%), Basel-Stadt (+0,14%) und Genf (+0,14%) ein. Somit waren die Wachstumsbeiträge gleichmässiger auf die Kantone verteilt.

Auskunft

David Vetterli, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 58 463 62 47,

E-Mail: david.vetterli@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0229

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitglieder der Plattform zur Förderung der statistischen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden (REGIOSTAT) die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen zwei Tage vor der Veröffentlichung erhalten.

T1 Bruttoinlandprodukt (BIP) nach Grossregion und Kanton im Jahr 2019

	BIP, zu laufenden Preisen		BIP, zu Preisen des Vorjahres	Wachstumsbeitrag
	In Mio. Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	In Prozentpunkten
Schweiz	727'212	1,1	1,2	1,2
Genferseeregion	134'754	1,1	1,4	0,3
Waadt	59'503	0,5	0,5	0,0
Wallis	20'016	2,6	2,5	0,1
Genf	55'235	1,3	1,8	0,1
Espace Mittelland	143'922	1,8	1,6	0,3
Bern	83'337	2,0	1,6	0,2
Freiburg	19'828	2,3	2,2	0,1
Solothurn	18'879	1,3	1,2	0,0
Neuenburg	16'704	1,2	1,4	0,0
Jura	5'173	2,0	1,7	0,0
Nordwestschweiz	105'260	1,0	1,6	0,2
Basel-Stadt	39'193	0,3	2,6	0,1
Basel-Landschaft	21'062	0,1	-0,1	-0,0
Aargau	45'005	2,1	1,5	0,1
Zürich	157'389	-0,9	-0,5	-0,1
Ostschweiz	87'094	2,4	2,0	0,2
Glarus	2'932	3,8	3,2	0,0
Schaffhausen	7'583	1,7	3,3	0,0
Appenzell A. Rh.	3'312	1,6	1,4	0,0
Appenzell I. Rh.	1'061	1,1	0,5	0,0
St. Gallen	39'489	2,3	1,5	0,1
Graubünden	15'070	3,0	2,6	0,1
Thurgau	17'648	2,2	1,9	0,0
Zentralschweiz	67'340	2,5	2,4	0,2
Luzern	28'656	1,9	2,6	0,1
Uri	2'019	1,8	1,4	0,0
Schwyz	10'082	2,5	2,3	0,0
Obwalden	2'664	4,5	3,5	0,0
Nidwalden	3'088	-0,5	-0,3	-0,0
Zug	20'831	3,5	2,7	0,1
Tessin	31'453	1,6	1,4	0,1

© BFS 2021